

INHALTSVERZEICHNIS

Josef Weidenholzer

VORWORT.....VII

ZWISCHEN INTEGRATION UND KLASSENKAMPF - SOZIALGESCHICHTE DER BETRIEBLICHEN MITBESTIMMUNG IN ÖSTERREICH

1. <u>Theoretische Voraussetzungen/Grundsätzliche Überlegungen</u>	1
1.1. Die Thematik.....	1
1.2. Theoretische Ansätze zur Analyse der Sozialgeschichte betrieblicher Mitbestimmung.....	2
1.3. Definition grundlegender Begriffe.....	8
1.4. Der Doppelcharakter der betrieblichen Mitbestimmung - Grundlegende Thesen und Hypothesen zur Theorie und Praxis.....	11
1.5. Klassenlose Gesellschaft und betriebliche Demokratie.....	16
2. <u>Entwicklungsgeschichte der Betriebsräte in Österreich</u>	25
2.1. Weiterentwicklung und Höhepunkt sozialreformerischer Gedanken und Einrichtungen.....	26
2.2. Weiterführung der gewerkschaftlichen Vertrauensmännerbewegung in den Betrieben.....	45
2.3. Produkt und zugleich Verfallerscheinung der breiten Räte- und Basisbewegung der Jahre 1918/19....	46
2.4. Resultat der spezifisch sozialdemokratisch-austromarxistischen Sozialisierungsvorstellungen und -bemühungen sowie tatsächlich stattgefundenener Sozialisierungsmaßnahmen und -versuche.....	53
3. <u>Die legistische Entstehung der Betriebsräte: Das Betriebsrätegesetz 1919</u>	60
3.1. Die legistische Arbeit bis zum parlamentarischen Beschluß.....	60
3.2. Das Betriebsrätegesetz 1919.....	62
3.3. Stellungnahmen zum Betriebsrätegesetz 1919.....	65
4. <u>Die gesellschaftliche Funktion der Betriebsräte und ihr Verhältnis zu den Gewerkschaften</u>	69
4.1. Die gesellschaftlichen Aufgaben der Betriebsräte....	69
4.2. Das Verhältnis der Betriebsräte zu den Gewerkschaften.....	73

5	<u>Die Entwicklung der betrieblichen Mitbestimmung in der politischen Praxis der Ersten Republik bis 1934.....</u>	79
5.1.	Betriebsräte und Unternehmer.....	79
5.2.	Betriebsräte und Arbeiterschaft in den Betrieben...	80
5.3.	Die Ausschöpfung des BRG durch die Betriebsräte...	81
5.4.	Die Entwicklung des BRG bis 1934.....	82
5.5.	Die Entwicklung in den Betrieben bis 1934.....	84
5.6.	Zusammenfassung der Entwicklung bis 1933.....	94
5.7.	Die betriebliche Mitwirkung und Mitbestimmung in den gemeinwirtschaftlichen Anstalten (gWA).....	95
6.	<u>Der Austrofaschismus und die betriebliche Demokratie...</u>	119
6.1.	Gesetzliche Maßnahmen.....	119
6.2.	Die ständische Ideologie und die Werksgemeinschaften.....	120
6.3.	Die wirtschaftlich-politische Lage in den Betrieben und der Gesellschaft.....	126
6.4.	Die Gewerkschaftsbewegung.....	128
6.5.	Die Vertrauensmännerwahlen.....	132
7.	<u>Die Arbeitsorganisation während der Zeit des deutschen Faschismus.....</u>	138
7.1.	Die neue Rechtssituation.....	138
7.2.	Die ideologischen Grundlagen.....	141
7.3.	Die endgültige Zerschlagung der Arbeiterbewegung - Struktur und Aufgaben der Deutschen Arbeitsfront..	142
8.	<u>Vom Beginn der Zweiten Republik bis zur Verabschiedung des neuen Betriebsrätegesetzes im Jahre 1947.....</u>	150
8.1.	Sozio-ökonomische Bedingungen und politische Konstellationen.....	150
8.2.	Einige Aspekte in der Situation der Betriebe nach der Befreiung.....	157
8.3.	Die legislative Entwicklung.....	159
8.4.	Die Arbeit im Ausschuß für soziale Verwaltung.....	162
9.	<u>Das Betriebsrätegesetz 1947 und seine Ausschöpfung in den ersten Jahren nach der Inkraftsetzung.....</u>	167
9.1.	Die Änderungen und Neuerungen im Vergleich zum BRG 1919.....	167
9.2.	Die Debatte über das BRG 1947 im Nationalratsplenum.....	170
9.3.	Die Auseinandersetzungen um das BRG in den Zentralorganen der Parteien.....	174

9.4.	Die Ausschöpfung des BRG 1947 in den ersten Jahren nach seiner Verabschiedung.....	177
10.	<u>Die Sozialpartnerschaft als ein Eckpfeiler des gesellschaftspolitischen Systems in Österreich</u>	182
10.1.	Definition des Begriffs Sozialpartnerschaft.....	182
10.2.	Die historische Entwicklung bis 1945.....	185
10.3.	Zur Entwicklungsgeschichte der Sozialpartnerschaft in der Zweiten Republik.....	190
10.4.	Exkurs: Thesen zur Entwicklung von Sozialdemokratie und ÖGB nach 1945.....	193
10.5.	Die Praxis der Sozialpartnerschaft in Österreich.....	194
10.6.	Die ideologischen und innerorganisatorischen Voraussetzungen und Folgen der Sozialpartnerschaft für die Arbeiterbewegung.....	196
10.7.	Die Sozialpartnerschaft im gesellschaftspolitischen Für und Wider.....	200
11.	<u>Die Entwicklung bis 1971</u>	203
11.1.	Ökonomisch.....	203
11.2.	Programmatisch.....	207
11.3.	Legistisch.....	219
12.	<u>Die Betriebsrätegesetz-Novelle 1971</u>	222
12.1.	Politische, ideologische und ökonomische Voraussetzungen.....	222
12.2.	Der gesellschaftspolitische Inhalt der Novelle..	223
12.3.	Neuerungen der Novelle.....	223
13.	<u>Die legistische Entwicklung bis zur Verabschiedung des Arbeitsverfassungsgesetzes</u>	226
13.1.	Das Jugendvertrauensrätegesetz.....	226
13.2.	Die "Stahllösung" mit der Drittelbeteiligung....	232
14.	<u>Die Entwicklung der betrieblichen Mitbestimmung aus sozialwissenschaftlicher Sicht</u>	236
14.1.	Wichtige Ergebnisse der "Mitbestimmungsklassiker".....	236
14.2.	Die Rolle des Betriebsrates.....	240
14.3.	Die betriebliche Mitbestimmung in Österreich aus der Sicht der empirischen Sozialforschung.....	246
14.4.	Zusammenhänge zwischen technischer Entwicklung im industriellen Arbeitsbereich und Einstellungen zur Mitbestimmung.....	261

15. <u>Die Entwicklungsgeschichte des Arbeitsverfassungsgesetzes</u>	272
15.1. Die Entwicklung bis zur Erstellung konkreter Arbeitsunterlagen.....	272
15.2. Konkrete Arbeitsgrundlagen der Kodifikationskommission.....	275
15.3. Das Mitbestimmungsprogramm des Österreichischen Gewerkschaftsbundes.....	280
15.4. Vom Ministerialentwurf zum Arbeitsverfassungsgesetz.....	286
Anmerkungen	296
Namensregister.....	325
Der Autor.....	329
Publikationen des Ludwig Boltzmann Instituts für Geschichte der Arbeiterbewegung	